



## Protokoll des 22. Austauschtreffens des Netzwerk Ganztagsbildung am 30.11.15, 16.00

in der Geschäftsstelle der Inneren Mission, Landshuter Allee 40, 80637 München, Karl-Buchrucker-Saal

- I. Einführung: Grund für die Fusion der Netzwerke „Netzwerk Ganztagsbildung“ (NGB) und „ARGE der Kooperationspartner der Offenen Ganztagschule in München“ (ARGE OGS)
  - **NGB**
    - Gründung 2009
    - Praxisorientierter Austausch von Schulen mit gebundenem Ganztagsangebot und diversen Trägern der außerschulischen Bildungsarbeit aus Jugendhilfe, Kunst und Kultur sowie der Politik und Verwaltung.
    - Politische Ziele: verbesserte Rahmenbedingungen schaffen
    - Umbenennung vor 2 Jahren von „Netzwerk gebundener Ganztagsbildung in München“ zu „Netzwerk Ganztagsbildung“ → gesamte Ganztagsbildung soll in Fokus rücken
  - **ARGE OGS**
    - Gründung 2011
    - Zusammenschluss aus Trägern und Praktikern
    - Ca. 20 Organisationen
    - Vielfalt im Ganztagsangebot wird größer, aber es gibt kein einheitliches Modell
    - Bedingungen der offenen Ganztagschule sollen verbessert werden
  - **Ziele des Zusammenschlusses:**
    - Größere Wirksamkeit auf politischer Ebene
    - Mehr Zusammenarbeit von Ganztagschulen und externen Akteuren auf Augenhöhe
    - Das Themenfeld der Inklusion soll mit aufgegriffen werden

## II. Stimmen zur Zusammenarbeit

### 1. Allgemein

- **Bildungslandschaft**-Ansatz → es gibt nicht nur 2 Systeme (Schule + Träger), mehr Kooperationen sollen angeregt werden
- **Flüchtlingshilfe** und **Integration** soll mehr in Fokus rücken
- 2 Systeme gebundener und offener Ganztage: es dürfen keine Berührungängste vorhanden sein, die Systeme passen gut zusammen, können sich ergänzen
- Es ist wichtig, auch über **fachliche Qualität** zu diskutieren
- Trotz Zusammenschluss muss differenziert werden, da eventuell unterschiedliche Bedürfnisse erfüllt werden müssen
- Dennoch gibt es zahlreiche Themen (Räume, Gelder, Personal...), die für beide Ganztagskonzepte wichtig sind  
→ **Basisthemen finden + Schwerpunkte setzen für OGS / GGS**
- **Treffen an Schulen** gewünscht, um verschiedene Modelle kennenzulernen
- **Mehr Austausch mit anderen Ganztagsbeteiligten**, da dies sehr bereichernd ist
- **Mehr politische Arbeit** gefordert, da politische Entscheidungen oft nichts mit der Praxis zu tun haben → Potenzial an der Basis analysieren, um herauszufinden, was konkret gebraucht wird
- Kreisjugendring: politische Arbeit auf München und Umgebung beschränken
- Synergien finden zur Qualitätssicherung

### 2. Gebundener Ganztage

- Finanziell sehr schlecht gestellt
- Bedingungen, die der Staat stellt, sind zu schlecht für qualitativ gute Arbeit
- → Forderungen nach besseren Bedingungen

### 3. Offener Ganztage

- Anderes Finanzierungsmodell → bessere Ausstattung (Fachpersonal / Zusatzkräfte)
- Arbeitsbedingungen müssen verbessert werden
- Personalfuktuation im OGS
- Pädagogisch qualifiziertes Personal fehlt
- Jugendfreizeitstätten werden mit eingebunden, falls Infrastruktur vorhanden ist

### 4. Freie Träger

- Es ist schwierig, im Ganztage zu arbeiten, die Arbeit zu organisieren, wenn das Geld nicht im Vorhinein vorhanden ist
- Kontinuität schwierig, wenn die Mittel so spät bewilligt werden
- Auch kleinere Partner sind wichtig für Vielfalt im Ganztage
- Mehr Gewicht legen auf die Gestaltung der Zusammenarbeit von außerschulischen Partnern und Schulen

## 5. Realschulsicht

- über Kreisjugendring ( Schulsozialarbeit) Kontakt zur Freizeitstätte sehr bereichernd
- zeitliche Freiräume sind hier aber sehr begrenzt
- seit diesem Jahr räumliche Ausstattung sehr gut → trägt zur Entspannung bei

## 6. Münchener Service Agentur

- Interesse an gemeinsamen Netzwerk
- Großes Interesse, was an der Basis / in der Praxis läuft
- Kein politisches Engagement

### III. Forderungspapier: die gemeinsam wichtigsten Forderungen

- **Räumlichkeiten fehlen:**
  - Funktionale Räumlichkeiten
  - Mehrzweckräume
  - Ruheräume
  - Aktivitätsräume
- **Personaldecke muss ausgeweitet werden**
  - Ganzttag gehört inzwischen selbstverständlich zum Aufgabengebiet eines Lehrers
  - Sachaufwandsträger soll durch gute Rahmenbedingungen Motivation des internen und externen Personals steigern
  - Ausbildung der Lehrkräfte verbessern, besonders im Hinblick auf Inklusion, Migration, Ausbildung in Kulturpädagogik → Begriff des Bildungsmanagers
- **Zeiträume für Kommunikation** müssen gegeben werden
  - Lehrer im Ganzttag → weniger Stunden, dafür mehr Kommunikation
  - Auch Träger und externe Mitarbeiter brauchen geregelter Zeiten für Kommunikation
  - Gemeinsame Konzeptentwicklung braucht Zeitfenster für beide Seiten
- **Partizipation** der Kinder und Jugendlichen sowie der Eltern im Ganzttag gewünscht
- Verbesserung im Hinblick auf die **Integration** von Kindern mit Migrationshintergrund anstreben → **Spracherwerb**
- **Träger / externe Partner: Bezahlung** der Partner über das ganze Jahr hinweg unabhängig, um Fluktuation zu vermeiden, Qualität sichern zu können
- **Randzeiten ausweiten:**
  - Beschulung / Betreuung von 16 Uhr auf 18 Uhr ausweiten
  - Freitagnachmittag – Betreuung einrichten
  - Ferienzeiten → Vernünftiges Konzept erarbeiten, das im Finanzierungskonzept verankert ist
- **Pädagogisches, ganzheitliches Konzept** muss für Ganzttag ausgearbeitet werden, das Freiräume innerhalb der schulischen Konzepte zulässt

- Spektrum aufzeigen, wie die Zeiten in der Schule gestaltet werden sollen / können
- Kooperationsformen zwischen Jugendhilfe und Schulen sollen dargestellt werden
- **Zeiten für Jugendhilfe** müssen ausgeweitet werden
- **OGS: Mindestqualifikation des Personals** gefordert, um Entwertung der erzieherischen Berufe zu vermeiden (dazu müssen Daten und Zahlen im OGS gesammelt werden)
- **Entschlackung der Bürokratisierung** schaffen
- Allgemeines zum Forderungspapier: Vorschläge
  - Appellcharakter vermeiden
  - Abstrahieren vs. Konkretisieren

#### IV. Inforunde

- **Ganztagskongress** im Januar → kein eigener Stand, aber neue Flyer und Lightning Talks
- Positionspapier der „Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.“ auch als Download unter: <https://www.bkj.de/publikationen/downloads.html>
- Nächster Netzwerk-Termin
  - Montag 29.02.2016, 16 Uhr
  - IG- InitiativGruppe, Karlstraße 50